

# „Der wird bleiben, bis er kaputt ist“

Katharina Sieverding über ihr Wandfries im Düsseldorfer Bahnhofsviertel

Von Pamela Broszat

**Düsseldorf.** Manchmal muss es ein Superlativ sein. Beispielsweise wenn der Richtkranz für die neue DNA eines Hinterhof-Stadtviertels aus Kunst gewunden wird. So ist es wohl angemessen, dass von Katharina Sieverding die Fassade des ehemaligen Postgebäudes am Düsseldorfer Hauptbahnhof bespielt wird. „Global Desire Bahnhofsviertel Düsseldorf“ heißt die, flächenmäßig betrachtet, bislang größte Arbeit der Künstlerin. Die Fotoarbeit auf Plane wurde neben den Werken weiterer Kunstschaffender im Rahmen des Projekts „Von fremden Ländern in eigenen Städten“ ebenso wortgewandt wie sinnstiftend gefeiert. Bis zum 19. August laufen unterschiedliche Aktionen im Viertel.

## Schauspielhaus-Intendant zufrieden

„Katharina Sieverding wollte es von Anfang an“, klingt es zufrieden aus dem Mund von Quasi-Hausherrn Wilfried Schulz. Der Intendant des Düsseldorfer Schauspielhauses bespielt mit dem „Central“ als Zwischennutzer das Gebäude mit dem polarisierende 1980er Jahre Charme. „Oft wird es ja schwie-



**Katharina Sieverding (li) mit Tochter Pola vor dem 200 Meter langen Sieverding-Fries auf der Fassade neben dem Düsseldorfer Hauptbahnhof.** FOTO: JUDITH MICHAELIS

rig, wenn eine Idee an Künstler herangetragen wird, aber in diesem Fall war alles ganz einfach. Sie hat direkt die passenden Fotos herausgesucht.“ Das Ergebnis spannt sich wie eine Mischung aus Geschenkband und Dia-Film um den Gebäudekomplex. 34 Fotos reihen sich vom Central an der Worringer Straße bis zum Worringer Platz / Unterführung Kölner Straße aneinander. Die vier Meter breite Plane wirkt auf der wuchtigen Architektur

schmal. Im oberen Viertel des Gebäudes angebracht, fallen Sieverdings Arbeiten erst auf den zweiten Blick ins Auge. Aber dann lösen sie beim Betrachtenden eine Kettenreaktion aus. Zwangsläufig fordern die Motive Assoziationen zum Ort als auch zum Weltgeschehen heraus. Die Fotografin hat unter anderem ihre Arbeit „Global Desire I – Kim Jong-Un verlässt amüsiert das Amazon Fulfillment Center PHX6 in Phoenix“ aus dem Jahr

2017 oder aus dem Jahr 1983 „Kontinentaltalkerin I, die letzten Knöpfe sind gedrückt“, ausgewählt. Es hat etwas Amüsantes, wenn das Bild „Die Pleite“ aus dem Jahr 2005 bei der Kulturstätte Central als auch an der Unterführung Kölner Straße hängt. Beide Orte sind nur sehr bedingt glamourös und erzählen von der Vielfalt des Scheiterns. Projektmacher Markus Ambach nennt das Bahnhofsviertel „eine ambivalente Grauzone zwischen den Welten“.

Sieverding bezeichnet das Objekt auch als Image-Fries. „Der wird bleiben bis er kaputt ist, aber mindestens während der nächsten Spielzeit“, erklärt Wilfried Schulz. Da die Fotos auf eine sehr hochwertige Plane gedruckt worden seien, ist er zuversichtlich, was die Lebensdauer dieses Werks betrifft. Zur Vitalität der Kunst im öffentlichen Raum trägt auch in diesem Fall die Kunstkommission Düsseldorf bei. Markus Ambach und Katharina Sieverding gehören zum Kompetenzteam der noch jungen Einrichtung. Sie verfügt über einen Etat von 700 000 Euro.

Weitere Informationen unter [www.vonfremdenlaendern.de](http://www.vonfremdenlaendern.de)